

Wirtschaftsgeschichte wird preisverdächtig

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv feiert zehnjähriges Jubiläum und ruft zu diesem Anlass einen neuen Wettbewerb ins Leben

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv (BBWA) mit Sitz in Berlin hat Mitte November aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens erstmals den „Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte“ ausgelobt. Der Wettbewerb richtet sich an Studierende und Absolventen aller Disziplinen an Universitäten und Fachhochschulen.

Einzureichen sind wirtschaftsgeschichtliche Studien in Form einer Magister-, Diplom-, Master- oder Bachelorarbeit. Die Themen der einzureichenden Arbeiten sollen sich auf die Wirtschaftsgeschichte in der Region Berlin-Brandenburg beziehen. Es wird eine Arbeit mit der Veröffentlichung in geeigneter Form prämiert. Zusätzlich wird ein Preisgeld von 500 Euro gezahlt. Einsendeschluss ist der 30. April 2015 (Poststempel). Im November wird dann eine feierliche Preisverleihung stattfinden.

„Am 17. November 2004 kamen im Scheringianum, Museum der Schering

AG, sieben Personen zusammen, um die Gründung des Fördervereins Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv zu beschließen.“ So beginnt das Protokoll der Gründungsversammlung, die vor zehn Jahren das BBWA ins Leben gerufen hat. Seither hat das BBWA jede Menge Herausforderungen gemeistert und viele Mitstreiter von seiner Arbeit überzeugen können.

Im Jahr 2006 gelang die Einrichtung einer ersten Geschäftsstelle in den Räumen des Landesarchivs Berlin – mit damals zwei Beständen und Sammlungen sowie 0,0 Euro im Haushalt. Ein weiterer

49

Bestände und Sammlungen gehören mittlerweile zum Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Schritt war die Umwandlung des Fördervereins in einen Trägerverein des zu gründenden Wirtschaftsarchivs.

Im Herbst 2008 übergibt die IHK dem Landesarchiv Berlin den Bestand historischer Mitgliederakten, die dann in der Folge vom heutigen BBWA e.V. verwaltet und gepflegt werden. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Kooperationen und aktiver Pressearbeit gelingt es dem Wirtschaftsarchiv, sich bekannter zu machen und weitere Mitglieder sowie Fördermitglieder zu gewinnen. Fünf Jahre nach der Gründung kann das BBWA zu einer Eröffnungsfeier seine Gäste in die eigenen Räume am Eichborn-damm einladen.

Im Jahr 2010 gibt es mittlerweile sieben Bestände und Sammlungen sowie 45 000 Euro im Haushalt. Seit 2011 hat das Wirtschaftsarchiv mit Björn Berghausen einen Geschäftsführer, der von der Universität Jena zum BBWA wechselte. Durch den Einbau einer Rollregalanlage schmilzt der Haushalt wieder, aber es wird damit der Standard deutscher regionaler Wirtschaftsarchive erreicht. Die interdisziplinäre Besetzung eines Wissenschaftlichen Beirats mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung gibt seit 2013 neue Impulse für die Arbeit. Mit nunmehr 49 Beständen und Sammlungen beträgt der Haushalt 96 000 Euro. Die Zahl der Archivnutzer steigt auf 395 pro Jahr. Die kontinuierliche Arbeit zahlt sich aus: Die „Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare“ vergibt den Preis „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“ an das BBWA. Ausgezeichnet wird ein medienwirksames Ehrenamtsprojekt mit Berliner Senioren. < **CHRISTINE NADLER**



FOTO: BBWA

Geschäftsführer Björn Berghausen zeigt den Transkribentinnen den Nachlass von Otto Schulze



Weitere Informationen
Alles über das Berlin-Brandenburgische
Wirtschaftsarchiv im Internet unter:

www.bb-wa.de